



DER SOHN, DER FORTLIEF

Lukas 15,11-22; Bilder vom Reiche Gottes, S. 172-182

MERKVERS

**„Herr, Du bist so gut
und immer bereit zu
vergeben.“**

Psalm 86,5 NL

Warst du deinen Eltern schon einmal ungehorsam? Wie hast du dich danach gefühlt? Hast du dich gefragt, ob sie dich immer noch lieb haben?

Jesus erzählte eine Geschichte von einem Sohn, der die Regeln seines Vaters nicht mochte. Deshalb beschloss er, von zu Hause wegzugehen. Er ging zu seinem Vater und bat ihn um Geld. Sein Vater wollte ihn nicht gehen lassen, doch der Sohn war fest entschlossen. Da gab ihm der Vater Geld, und der Sohn ging weg von zu Hause, um so zu leben, wie er es wollte.

Zunächst hatte der Junge eine Menge Geld, und bald hatte er auch eine Menge neuer Freunde. Er zahlte für die Feiern seiner Freunde. Doch als er sein ganzes Geld ausgegeben hatte, verließen ihn seine Freunde. Sie waren jetzt nicht mehr seine Freunde. Ohne Geld und Freunde hatte der Junge keinen Ort zum Wohnen und kein Essen.

Bald war er hungrig und begann, nach Arbeit zu suchen. Doch die einzige Ar-

beit, die er finden konnte, war auf einer Schweinefarm. Es war eine fürchterliche Arbeit! Die Schweine waren schmutzig und stanken entsetzlich, und ihr Futter war noch schrecklicher. Doch der Junge war so hungrig, dass er darüber nachdachte, das Schweinefutter zu essen.

Dann erinnerte er sich an seinen Vater und sein Zuhause. Niemand im Haus seines Vaters musste in solchen Verhältnissen leben wie er jetzt. Auch die Knechte, die sein Vater angestellt hatte, konnten sich immer sattessen. Der Sohn dachte sich: Ich bin kein gehorsamer Sohn ge-



DER SOHN, DER FORTLIEF

Worum geht's?

*Gott ist immer bereit,
uns zu vergeben.*

wesen. Ich verdiene es nicht, dass mein Vater mich wieder zurücknimmt. Aber vielleicht kann ich für ihn arbeiten. Ich werde nach Hause gehen und meinen Vater bitten, dass er mich als Knecht für sich arbeiten lässt.

Der Junge verließ also die schmutzigen Schweine und ihr stinkendes Futter und machte sich auf den langen Weg nach Hause. Doch als er noch weit weg von zu Hause war, sah ihn sein Vater schon und lief ihm entgegen. Er freute sich so sehr, seinen Sohn zu sehen!

Der Sohn versuchte, seinem Vater zu sagen, dass er kein guter Sohn gewesen war, und dass er es nicht verdiente, weiterhin sein Sohn zu sein, doch der Vater hörte ihm nicht einmal zu. Er umarmte und küsste seinen Sohn. Er befahl einem Diener, das beste Gewand und die schönsten Schuhe für seinen Sohn herzubringen. Dann trug er dem Diener auf, das beste Essen zu kochen und ein Fest vorzubereiten, um den Jungen zu Hause willkommen zu heißen.

Hört sich das so an wie ein Vater, der zornig auf seinen Sohn ist,

weil dieser so schlechte Dinge getan hat? Hört sich das so an wie ein Vater, der seinen Sohn nicht mehr lieb hat?

So wie der Vater seinen Sohn liebte und ihm vergab, so liebt Gott auch dich, und Er wird dir immer vergeben, wenn es dir wirklich Leid tut, dass du falsch gehandelt hast. Du musst Gott nur bitten, dir zu vergeben. Er liebt dich so sehr! Er möchte, dass du ganz nah bei Ihm bleibst. Er wird immer dein Freund sein. Und eines Tages wird Er dich in seinem Zuhause im Himmel willkommen heißen.



Mach mit!

Sabbat

Wiederholt die biblische Geschichte jeden Tag und lernt den Merkvers gemeinsam auswendig. Verwende dabei die folgenden Bewegungen.

„Herr, Du bist so gut und immer bereit zu vergeben.“

Psalm 86,5

*nach oben zeigen
in die Hände klatschen
Arme ausbreiten
geschlossene Handflächen öffnen*

Sonntag

Hilf deinem Kind, eines der Potpourri-Säckchen, die es in der Sabbatschule gemacht hat, jemandem zu geben; es soll dieser Person sagen, dass das Säckchen sie daran erinnern soll, dass Gott sie liebt.

Das andere Säckchen soll dein Kind an einem Ort aufbewahren, wo es daran erinnert wird, dass Gott uns liebt und immer bereit ist, uns zu vergeben.



Montag

Gib deinem Kind einige Münzen und lass es damit kleine Gegenstände von dir „kaufen“. Wenn alle Münzen aufgebraucht sind, frage: Was kannst du tun, um die Dinge einzukaufen, die du brauchst: Jetzt ist ja dein ganzes Geld aufgebraucht? Sprecht über den Sohn in der Geschichte, und warum er kein Geld hatte, sich Essen zu kaufen.

Dienstag

Schaut euch gemeinsam Bilder oder ein Buch über Schweine an. Sprecht über ihre Lebensweise und ihr Futter. Wenn möglich, stattet einem Bauernhof mit Schweinen einen Besuch ab. Frage: Würdest du gern bei den Schweinen leben?

Mittwoch

Nimm die Hände deines Kindes in deine Hände; lass sie dann aus und mach einen Schritt rückwärts. Sage: Wenn wir etwas Falsches tun, dann ist das so, als ob wir uns von Gott weg bewegen würden. Doch Er möchte, dass wir ganz nah bei Ihm sind. Er wird uns immer vergeben, wenn es uns aufrichtig leid tut. Nimm wieder die Hände deines Kindes; dankt Jesus für seine Liebe und Bereitschaft, uns zu vergeben.

Donnerstag

Schneide Kreise aus Brotscheiben aus oder verwende runde Kekse. Mal mit Erdnussbutter oder einem anderen dunklen Aufstrich ein fröhliches Gesicht auf das Brot oder den Cracker. Sprecht beim Essen darüber, wie glücklich wir sind, dass Gott immer bereit ist, uns zu vergeben.



Freitag

Spielt die Geschichte, indem dein Kind so tut, als ob es von dir weglaufen würde. „Such“ es (oder halt Ausschau nach ihm) und breite deine Arme weit aus und umarme es, wenn es zu dir zurück läuft. Sprecht über die Liebe des Vaters und darüber, wie sehr du dein Kind liebst. Feiert Gottes Liebe, indem ihr Ihm Danklieder singt und ein „Festmahl“ esst.